

# GVV Hohenloher Ebene

## Flächennutzungsplan 5. Fortschreibung

frühzeitige Beteiligung

28.05.2021

### Kulturdenkmale der Bodendenkmalpflege

### Anlage 3

---

**BIT** | INGENIEURE

Standort Öhringen

Altstadt 36

74613 Öhringen

Tel. +49 7941 9241-0

[www.bit-ingenieure.de](http://www.bit-ingenieure.de)

---

# **Kulturdenkmale der Bodendenkmalpflege (Vor- und Frühgeschichte)**

## **Gemeinde Kupferzell**

# Regierungspräsidium Stuttgart – Referat Denkmalpflege

## Archäologie des Mittelalters

### Verdachtsflächen im Bereich des VVG Kupferzell, Neuenstein, Waldenburg

Der Kreis Künzelsau ist im Hinblick auf mittelalterarchäologische Kulturdenkmale bislang nicht nach Verwaltungsvorschrift (VwV) des Innenministeriums für die Erfassung von Kulturdenkmälern in einer Liste (VwV-Kulturdenkmallisten) vom 28. Dezember 1983 erfasst. Die nachfolgende Auflistung erfolgt vorbehaltlich der Erfassung und Lokalisierung im Rahmen der geordneten Inventarisierung durch die Denkmalbehörden.

Darüber hinaus ist in Orten, Ortsteilen und Wohnplätzen mit mittelalterlicher Besiedlungsgeschichte grundsätzlich von der Existenz bislang unbekannter mittelalterarchäologischer Kulturdenkmale auszugehen.

#### Kupferzell

1236 Celle

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Rechbach: 1308 erwähnt  
Schafhof: 1420 erwähnt  
Ulrichsberg: 1364 Ulhardsberg

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Pfarrkirche mit ehem. Kirchhof, Bereich Kirchgasse 20  
1236 wird ein Dekan erwähnt. Kirche 1799/ 1800 neu erbaut und 1900 erweitert. Rom. Turm teilweise erhalten.
2. (abgeg.) Schafhof, Bereich Schafhof  
Ehem. herrschaftlicher Lehenshof, fürstlich-hohenlohische Schäferei-Domäne (heute Gutshof) mit eigener Gemarkung. 1420 als herrschaftlicher Schafhof der Hohenlohe genannt; 1606 bestand der Hof aus Haus, Scheuer und Schafhaus. 1772 an Privat verkauft.
3. abgeg. Siedlung Wildenhofen, Flur Wildenhofen  
Wildenhofen; 1682 noch genannt.
4. abgeg. Siedlung Hörzelberg, Flur Hörzelberg/ Hürselberg  
Flurname weist auf die einstige Lage des Weilers. Genaue Lokalisation steht noch aus.
5. abgeg. Siedlung Mayen, Flur Maien

Mayen 1430 genannt und aus zwei Weilern oder Höfen bestehend. 1682 werden Güter zu Udern und Obern Mayen bezeichnet. Genaue Lokalisation steht noch aus.

6. abgeg. Siedlung Rieden, Flur Rieden  
Rieden seit 1266 genannt; im 16. Jh. wüst liegend. Wie Mayen bestand auch Rieden aus zwei Weilern oder Höfen, da 1682 Güter zu Obern und Udern Rieden genannt werden. Genaue Lokalisation steht noch aus.
7. (abgeg.) Mühle, südwestl. Ulrichsberg  
1682 im Besitz von Hohenlohe-Waldenburg.

### **Kupferzell – Eschental**

1103 Eskendal

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Einweiler: 1359 Auwenweiler

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Pfarrkirche mit ehem. Kirchhof, Bereich Hauptstraße 27  
1278 erstmals urkundlich genannt. 1873/75 durch Neubau ersetzt.
2. abgeg. Günzburg, ca. 0,5 km nordöstl.  
Burgstall in Spornlage über dem Eschentaler Bach zu dem urkundliche  
Nachweise fehlen. Halsgraben und Burghügel in guter Erhaltung.
3. (abgeg.) evang. Pfarrhof, Bereich Hauptstraße 19 und 21  
Pfarrhaus (Nr. 19) im Kern 16. Jh. mit ehem. Pfarscheuer (Nr. 21)

### **Kupferzell – Feßbach**

Um 1250 villa Vesselsbach

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Kubach: 1266 Chubach; aus zwei Höfen beiderseits des Baches entstanden  
Künsbach: 1289 Kunzysbach  
Rüblingen: um 1250 villa Ribeling

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. abgeg. Kapelle, Ortsbereich Rüblingen, Flst. Nr. 17, 73, südl. Bereich Flst. Nr.  
76  
1431 Kapelle St. Georg genannt; 1874 abgebrochen.

2. abgeg. Siedlung Bullingsweiler, ca. 1,5 km nordnordöstl. Rüblingen um 1250 Polinswilaer, noch 1423 genannt; bereits vor 1600 wüst gelegen. Genaue Lokalisierung steht noch aus.
3. abgeg. Siedlung Tiefenbronn, Flur Tiefenbrunnen  
1462 besaß Kumburg einen Hof, den es 1521 an Hall verkauft. 1682 sind nur noch zwei Feldlehen verzeichnet

### **Kupferzell – Goggenbach**

1345 Gockenbach

keine Objekte zur Mittelalterarchäologie bekannt

### **Kupferzell – Mangoldsall**

Ort aus den Siedlungen Mangoldsall (1330 belegt), Frowingsall (1375-1495 genannt) und Kapfenhardt (Ende des 14. Jhs. genannt) entstanden

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Füßbach: 1386 genannt; bestand aus unterem und oberem Weiler (1489 Superior Fießbach)

Keine Objekte zur Mittelalterarchäologie bekannt

### **Kupferzell – Westernach**

1347 Westernach

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Bauersbach: 1329 Burbach  
 Beltersrot: 1245 Balderichezroden  
 Belzhag: 1266 Belzhagene; aus drei Siedlungskernen (Oberer-, Brühl- und Wirtsweiler) zusammengewachsen  
 Hesselbronn: 1357 Heselbrun  
 Löcherholz: 1606 Löchern  
 Stegmühle: 1037 Hohenstegen

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Kirche, Lindenstraße 16  
um 1575 auf romanischen Fundamenten neu errichtet

2. abgeg. Siedlung Hohenstegen, ca. 1,7 km nordöstl. Westernach  
1037 genannt; Stegmühle letzter Siedlungsrest. 1606 als Mühle mit Scheuer  
bezeichnet. Urspr. Weiler wohl bereits um 1350 abgegangen.
3. abgeg. Gnadentaler Klosterhof, Flur Hof  
Ursprünglich eigener Zehntbezirk. Bereits vor 1539 wüst gefallen.
4. abgeg. Hohenlohische Geleitstation, Flur Höfle  
Ursprünglich eigener Zehntbezirk. 1606 nur noch als Feldlehen vorhanden
5. abgeg. Siedlung Hurelbach, Flur Hofstatt, nordöstl. Beltersrot; Flst. 448, 450,  
543,544, 545  
Vor 1437 durch Übersiedlung nach Beltersrot wüst gefallen. Spätma.  
Verlegung des Ortes südl. des Baches; in Beltersrot aufgegangen.
6. abgeg. Siedlung, Flur Oberer Weiler  
Flurnamen 1596 genannt.

# **Kulturdenkmale der Bodendenkmalpflege (Vor- und Frühgeschichte)**

## **Stadt Neuenstein**

# Regierungspräsidium Stuttgart – Referat Denkmalpflege

## Archäologie des Mittelalters

### Verdachtsflächen im Bereich des VVG Kupferzell, Neuenstein, Waldenburg

Der Kreis Künzelsau ist im Hinblick auf mittelalterarchäologische Kulturdenkmale bislang nicht nach Verwaltungsvorschrift (VwV) des Innenministeriums für die Erfassung von Kulturdenkmälern in einer Liste (VwV-Kulturdenkmallisten) vom 28. Dezember 1983 erfasst. Die nachfolgende Auflistung erfolgt vorbehaltlich der Erfassung und Lokalisierung im Rahmen der geordneten Inventarisierung durch die Denkmalbehörden.

Darüber hinaus ist in Orten, Ortsteilen und Wohnplätzen mit mittelalterlicher Besiedlungsgeschichte grundsätzlich von der Existenz bislang unbekannter mittelalterarchäologischer Kulturdenkmale auszugehen.

#### Neuenstein

1230 Nuwenstein

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Eichhof: 1450 genannt  
Klumpenhof: 1408 Ristenbach

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Stadtbefestigung, Verlauf Bogengasse 1,3,5,7,9,11,13; Erbsenberg 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 28; Eschelbacher Straße 9; Gerbergasse 5, 7, 11; Hintere Straße 26; Schloßstraße 6, 8, 9; Spitalgasse 5, 7, 9, 11, 13; Flst. 1/2, 9/2, 10/1,10/2, 10/3, 17/1, 17/2, 19, 20, 39/1, 39/2, 40/1, 40/3, 330/1, 330/2, 325/1, 325/2, 326.  
1351 erhielten die Hohenlohe von Kaiser Karl IV. das Recht eine Stadt zu gründen. Um diese Zeit dürfte auch mit dem Bau der Stadtbefestigung begonnen worden sein. Anfang des 30-jährigen Krieges Mauer verstärkt und teilweise neu angelegt (Bürgerturm 1620). Im W und O das Untere und Obere Tor. Reste der Stadtmauer obertäglich erhalten.
2. (abgeg.) Burg, Bereich Schloßstraße 49  
Burg Neuenstein im 13. Jh. als Wasserburg angelegt, die um 1300 an die Hohenlohe kam. Bergfried und Teile der Untergeschosse noch aus der Gründungszeit. Mitte 16. Jhs. Schlossumbau.
3. (abgeg.) Kirche, Kirchgasse 9 / Schloßstraße 47  
1365 wird eine sicher ältere Kapelle erstmals erwähnt. Bauliche Reste vermutlich in einem Wohnhaus südl. der Kirche erhalten (Kirchgasse 9).



Kapelle 1499 zur Pfarrkirche erhoben. Kirchenneubau 1609/11 unter Verwendung des spätgotischen Chores (Schlossstraße 47).

4. (abgeg.) Bernhardsmühle, Bereich nördl. des Epbachs  
1607 auf der General-Grenzbereinigungskarte verzeichnet. Im 17. Jh. als Ziegmühle genannt; 1672 Weiler mit einer Mühle 3 Häusern und 3 Scheuern.
5. (abgeg.) Windmühle, Bereich Windmühle 1  
1607 Auf der General-Grenzbereinigungskarte verzeichnet; 1672 genannt. Bau im Kern noch 17. Jh..
6. (abgeg.) Mühle, Am Schwanensee 6, Flst. 998  
1607 auf der General-Grenzbereinigungskarte verzeichnet; 1672 genannt.
7. abgeg. Walkmühle, Eschelbacher Straße 8  
1672 Walkerei genannt; Inschriftlich 1667 bezeichnet.
8. abgeg. Schleifmühle, Schleifmühle 1, 1a; Flst. 66, 1257  
Schleifmühle; Inschrift 1669 bezeichnet.
9. abgeg. Zehntscheuer, Hintere Straße 34  
Herrschaftliches Kammergebäude. Zehntscheuer 1588 bezeichnet, 1706 Neubau. In den 1960er Jahren Gemeindehaus an derselben Stelle errichtet.
10. Abgeg. Zehntscheuer, Spitalgasse 7  
Kellergewölbe der ehem. herrschaftl. Zehntscheuer noch erhalten; vermutlich aus dem 17. Jh..
11. (abgeg.) herrschaftl. Beamtenwohnhaus, Spitalgasse 13  
1474 vermutlich als herrschaftl. Beamtenwohnhaus erbaut; im 17. Jh. Hofprediger, bis 1872 Diakon, bzw. Vesperprediger untergebracht. Später als Spital bezeichnet, da im 19. u. 20. Jh. privates Altenwohnheim. Im Innern spätgot. Kernbau erhalten.
12. abgeg. Siedlung Ahelfingen, östl. Neuenstein, nahe dem oberen Tor; keine gesicherte Lokalisierung  
Möglicherweise im Spätmittelalter wüst gefallen. Als Siedlungsrest Ahelfinger Hof 1580 genannt; noch 1672 ist von 2 Ailfinger Höfen die Rede.
13. abgeg. Schafhof, bei Flur „Wachbaum“, zwischen Neuenstadt und Klumpenhof  
1411-1672 genannt.

## **Neuenstein – Eschelbach**

1313 Eschelbach

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Kirche, Stolfeldstraße 10

1365 erwähnt; 1667 Johanneskirche an Stelle der alten Bartholomäuskirche erbaut. 1767/69 erneuter Neubau.

2. (abgeg.) Mühle, ehem. Haus Nr. 9  
1739 Mühle genannt; noch im 19. Jh. bestehend. Vorgängerbau(ten) anzunehmen.
3. (abgeg.) Zehntscheuer, Herdgasse 4; ehem. Haus Nr. 28  
Zehntscheuer mit Vorgängerbau(ten)

### **Neuenstein – Grünbühl**

1499 Grintbuhel

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Kesselhof: 1483 Kesselsall

Lohe: 1347 zu den Lochern

Obereppach: 1037 Ettebach. Ober- und Untereppach werden bis ins 14. Jh. nicht unterschieden. 1378 Obernettebach

Tannen: 1347 Tannenhof

Untereppach: s. Obereppach. 1363 Undern Etbach.

Waldsall: 1347 Waltsalle

Wüchern: 1371 zu den Wuchern

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. abgeg. Siedlung Brennershof, Flur Brennershof?  
Die Flurbezeichnung könnte auf die einstige Lage des abgeg. Hofes hinweisen; vielleicht auch in Untereppach aufgegangen.
2. abgeg. Siedlung zu der Herbrucken, Flur Heerbrückle  
1357 und 1503 genannt.
3. abgeg. Hof, Flur Hoflesfeld  
1700 genannt; vermutlich lag hier ehemals ein Hof, der zum genannten Zeitpunkt jedoch bereits abgegangen sein dürfte.

### **Neuenstein - Kesselfeld**

Um 1250 Chesselsval

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Hohrain: 1357 zu dem Hohenrein

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Kirche, Ringstraße 4  
St. Maria Magdalena; rom. Chorturm der Vorgängeranlage noch erhalten.
2. (abgeg.) Mühle (Wohnplatz Hohrain)  
Mühle mit Vorgängerbau(ten); eine Mühle in Hohenrain wird bereits 1357 genannt. Mühle bestand noch 1861.

### **Neuenstein – Kirchensall**

1239 Salle

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Göltenhof: im spätma. als Einzelhof von Hohenlohe angelegt  
Langensall: 1285 genannt  
Mainhardtsall: 1290 Mainhartessalle

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Kirche, Kirchweg 2  
1246 Kirche St. Maria erstmals genannt; 1337 ein Kirchenneubau bewilligt.  
Der mittelalterliche Kirchturm ist noch erhalten.
2. (abgeg.) Wittumhof, ehem. Nr. 20  
Um 1594 errichteter, ehem. ummauerter Wittumhof; Gebäude der Entstehungszeit weitestgehend abgeg. bzw. durch neuere Gebäude ersetzt.
3. (abgeg.) Siedlung Gyßubel, südl. Kirchensall  
1415 genannt; Siedlung wohl im Anschluss an eine 1428 erstmals genannte Mühle entstanden; Weiler in späterer Zeit in Kirchensall aufgegangen.
4. abgeg. Eilhof, Flur Eulhof/ Eilhof  
Wohl spätmittelalterliche Gründung. Der Hof wurde noch 1614 bewirtschaftet, 1632 bereits öde.

### **Neuenstein – Kleinhirschbach**

1304 in der Hirspach

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Döttenweiler: 1357 Tedenwiler  
Emmertshof: 1428 Emmetzen; vermutlich aus einem Niederadelshof entstanden.  
Großhirschbach: 1378 genannt  
Löschenhirschbach: 1386 als Leschen Hirspach genannt

Steinsfürtle: im 16. Jh. als Wohnort der Scharfrichter der Herrschaft Hohenlohe-Neuenstein entstanden  
Stolzeneck: ehemals herrschaftlicher Hof; 1411 genannt.

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. abgeg. Zehntscheuer, (Großhirschbach) Bereich Reutweg 4  
Abgeg. Zehntscheuer vermutlich mit Vorgängerbau(ten).
2. (abgeg.) herrschaftl. Hof, (Großhirschbach) Metzdorfer Straße. 14, 20  
Ursprünglich herrschaftlich hohenlohischer Grafenhof; 1723 verkauft; 1847 nicht mehr bestehend.
3. abgeg. Burg, (Döttenweiler) Flur Schlossbüschle  
Döttenweiler im Anschluss an die bereits 1446 als Burgstall bezeichnete Burg angelegt.
4. abgeg. Siedlung Röschenhof, Flur Röschenhof  
1358-1377 genannt.

## **Neuenstein – Neureut**

1364 Neureut

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Neufels: 1287 Nuwenfels

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Stadtbefestigung, (Neufels) mittlerer Bereich Parz. 35/1, östl. Bereich Parz. 34/2  
Siedlung im Anschluss an die Burg Neufels gegründet; bei ihrer Erstnennung 1325 bereits als Stadt bezeichnet. 1441 wird Neufels von Hall belagert und zerstört; Siedlung wenige Jahrzehnte später von den Hohenlohe als bäuerliche Siedlung neu errichtet. Von der ehemaligen Stadtbefestigung heute noch ein Graben zwischen den beiden Siedlungskernen erhalten.
2. (abgeg.) Burg mit Kapelle und (abgeg.) Siedlung (Neufels)  
Burg Alt-Neufels von den Herren von Neuenstein vermutlich erst nach Abtretung des namengebenden Stammsitzes an die Hohenlohe errichtet. 1287 erstmals genannt; Siedlung im Anschluss an die Burg entstanden, die 1325 erstmals als Stadt bezeichnet wird. Neufels 1441 von Hall belagert und zerstört, der Graben aufgeschüttet und der Bergfried umgestürzt. 1308 Burgkapelle in Neufels erwähnt, die 1441 ebenfalls zerstört wurde.
3. abgeg. Kapelle (Neufels)  
1489 eine neue Kapelle für die zerstörte Burgkapelle in Neufels errichtet; im 19. Jh. zu einem Wohnhaus umgebaut.

4. (abgeg.) Mühle, ca. 0,4 km nordöstl. Neureut  
1364 erstmals genannt.
5. (abgeg.) Mühle, ca. 0,2 km südl. Neufels  
1357 erstmals Mühle genannt; seit 1897 stillgelegt.
6. (abgeg.) Hof, Flur Hofstatt  
Flurnamenszeugnis, das auf die Lage eines einst hier gelegenen Hofes  
hindeuten könnte.
- ~~5.7.~~ (abgeg.) Siedlung, nahe Schnaihof  
1671 bestand unter dem Namen alte und neue Schnäue ein besonderer  
Zehntbezirk, der wohl zu einem damals bereits längere Zeit abgeg. Wohnplatz  
gehörte.

### **Neuenstein – Obersöllbach**

1037 Seibach, 1314 in superiori Selbach

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. abgeg. Kelter, Flur Grund; Parz. 948)  
Die Neuensteiner Frühmesse kauft 1453 das Kelterrecht in Obersöllbach; zu  
jenem Zeitpunkt bereits eine Kelter vorhanden. 1850 zwei Kelter vorhanden.  
Zwischen 1945 und 1948 Kelter abgebrochen. Vorgängerbau(ten) zu  
vermuten.

# **Kulturdenkmale der Bodendenkmalpflege (Vor- und Frühgeschichte)**

## **Stadt Waldenburg**

# Regierungspräsidium Stuttgart – Referat Denkmalpflege

## Archäologie des Mittelalters

### Verdachtsflächen im Bereich des VVG Kupferzell, Neuenstein, Waldenburg

Der Kreis Künzelsau ist im Hinblick auf mittelalterarchäologische Kulturdenkmale bislang nicht nach Verwaltungsvorschrift (VwV) des Innenministeriums für die Erfassung von Kulturdenkmälern in einer Liste (VwV-Kulturdenkmallisten) vom 28. Dezember 1983 erfasst. Die nachfolgende Auflistung erfolgt vorbehaltlich der Erfassung und Lokalisierung im Rahmen der geordneten Inventarisierung durch die Denkmalbehörden.

Darüber hinaus ist in Orten, Ortsteilen und Wohnplätzen mit mittelalterlicher Besiedlungsgeschichte grundsätzlich von der Existenz bislang unbekannter mittelalterarchäologischer Kulturdenkmale auszugehen.

#### Waldenburg

1253 Waldenberc

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Buchhaus: vermutlich aus einem spätmittelalterlichen Viehhof hervorgegangen  
Fischhaus: Im 16. Jh. Sitz des hohenlohischen Fischmeisters; ab 1736 privat  
Goldbach: 1357 „Hof zu Golpach“; ab 1782 auch Kloster  
Großlindig: 1607 Lindach; 1873/77 in Klein- und Großl. Unterteilt.  
Hohenau: wohl spätma. Viehhof; 1574 in Zusammenhang mit der herrschaftl. Badstube und dem Brunnenhaus zur städtischen Wasserversorgung genannt.  
Kleinlindig: s. Großlindig  
Laurach: 1079 (Kop. 12. Jh.) „Liuraha“  
Pfaffenweiler: 1344 Pfaffenwiler  
Rebbigshof: 1357 Hof zu der Reben;  
Streithof: Wohl bereits 1252 genannt. Im 17. Jh. Wirtschaftshof des Spitals  
Waldenburg  
Tommelhardt: 1286 Tumbelhard

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. Ehem. Stadtbefestigung, Am Osthag 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22  
Hauptstraße 4, 20a, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 35, 37, 42, 44, 46, 48, 50, 51, 52, Marktplatz 8, Schafgasse 9, Schlossstraße 16, Wettgasse 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15. Flst. 19, 23, 24, 25/1, 26, 27/1, 27/2, 28, 29, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 50, 51/1, 51/2, 52, 53, 54, 55, 55/1, 56, 57, 58, 59, 60/2, 60/6, 61, 62, 63, 64/4, 64/6, 66, 66/6, 66/7, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74/1, 74/2, 75, 76, 76/1, 76/2

Waldenburg 1330 erstmals als Stadt genannt. In diese Zeit dürfte auch die Befestigung der Stadt mit Mauer, Türmen und Graben fallen.

2. (abgeg.) Burg mit Kapelle, Bereich Schloßstraße 16, 18, Auf dem Zimmerplatz 1, 3; Flst. 76, 76/1, 76/2  
Burg um 1200 als Stützpunkt des Reiches oberhalb einer wichtigen Ost-West-Straßenverbindung entstanden. Fundamente und Bergfried der ältesten Anlage noch erhalten. Im 14. Jh. Ausbau; im 16. Jh. Umbau zu einer 3-flügeligen Schlossanlage. Burgkapelle 1487 genannt; Schlosskapelle an Stelle der abgebrochenen Burgkapelle errichtet.
3. (abgeg.) Kirche und umgebender Kirchhof, Marktplatz  
Neben der Burgkapelle auch eine Kapelle in der Stadt errichtet. Ägidiuskapelle 1420 erstmals im Zusammenhang mit einer Genehmigung für die Errichtung eines Friedhofs bei der Kapelle in der Stadt genannt. 1487 als Kirche bezeichnet.
4. (abgeg.) Kapelle mit zugehörigem Begräbnisplatz, (Streithof) Bereich Friedhof  
Die dem hl. Georg geweihte Wallfahrts- und spätere Friedhofskapelle vermutlich 1376 erbaut. Im 16. Jh. Friedhof vor die Stadt zur Kapelle verlegt.
5. Abgeg. Pauliner-Eremitenkloster, (Goldbach) u.a. Bereich Goldbach 1, 3, Flst. 8, 8/1, 10  
1560 Aufhebung des Klosters und bis 1772 herrschaftlicher Viehhof der Hohenlohe-Waldenburg. Ab 1782 Hof unter hohenlohischer Vogtei; Noch ein Wirtschaftsgebäude, sowie Reste der 1391 erstmals erwähnten Kapelle St. Laurentius, die nach der Reformation profaniert wurde, erhalten.
6. (abgeg.) Neumühle, ca. 3 km südl. Waldenburgs  
Im 16. Jh. als Mahlmühle angelegt, später Sägewerk.
7. (abgeg.) Fasanenmühle, ca. 1,5 km nördl. Waldenburg  
Ehemals Sitz einer herrschaftlichen Fasanerie. Vielleicht Vorgängerbau zur Mühle vorhanden gewesen.
8. (abgeg.) Obermühle, ca. 0,7 km ostsüdöstl. Waldenburg  
1357 genannt; am oberen Epach, an einem für die Mühle gestauten See gelegen.
9. (abgeg.) Untermühle, ca. 0,9 km ostnordöstl. Waldenburg  
Am gestauten See am Epach gelegen; 1357 genannt.
10. (abgeg.) Rebbigshofmühle, ca. 1,6 km westnordwestl. Waldenburg
11. abgeg. Armenhaus, südöstl. Bereich Friedhof  
1742/43 das neue Armenhaus genannt, welches „im Gottesacker“ erbaut wurde. Noch auf dem Urkataster verzeichnet.
12. abgeg. Badstube, Bereich Hohenau  
1574 herrschaftliche Badstube in Hohenau genannt, die 1617 in städtischen Besitz überging.



13. abgeg. Schafhaus, ca. 300m östl. Waldenburg; Flst. 414a  
Auf dem Urkataster noch verzeichnet; 1886 unbewohnt und vor 1889 abgeg.
14. (abgeg.) Ziegelhütte, ca. 1,3 km südl. Waldenburg  
Von der Herrschaft angelegte Ziegelhütte; 1680 an die Stadt Waldenburg verkauft.
15. abgeg. Fasanenhof, ca. 1,75 km nordnordöstl. Waldenburg  
auf dem Urkataster noch verzeichnet.
16. abgeg. Espachhof, Flur Espachhof  
auf dem Urkataster bereits nicht mehr verzeichnet; der Flurname gibt noch Hinweise auf die einstige Lage des Hofes.
17. (abgeg.) Haller Landhege, östl. Gemarkungsgrenze zu Gailenkirchen)  
Haller Landhege

### **Waldenburg – Obersteinbach**

1266 Steinbach super silvam

mittelalterarchäologisch relevante Wohnplätze:

Hinterziegelhalden: 1681 genannt; Einzelsiedlung des Spätmittelalters  
Sailach: 1286 Selhech

Objekte der Mittelalterarchäologie:

1. (abgeg.) Zehntscheuer, (Sailach) Lange Straße 87  
Erhaltener Bau 17. Jh..

# Regierungspräsidium Stuttgart – Referat Denkmalpflege

## Archäologie der Vor- und Frühgeschichte

### Liste der Kulturdenkmale

#### Gemeinde Waldenburg:

1. Waldenburg, „Säutanz“: mesolithische Siedlung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (WALD002)
2. Streithof: mesolithische Siedlung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (WALD001)
3. Goldbach, Bereich des ehemaligen Klosters: neolithische Siedlung, archäologische Verdachtsfläche (WALD003)
4. Obersteinbach, Sailach, „Obere Briebel“: neolithische Siedlung, archäologische Verdachtsfläche (WALD003)

#### Gemeinde Neuenstein:

1. Neuenstein, „Schaffeld“: neolithische Siedlung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (NEUE001)
2. Neuenstein, „Haber Klinge“: neolithische Siedlung, archäologische Verdachtsfläche (NEUE002)
3. Neureut, Neufels, „Grabenäcker“: neolithische Siedlung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (NEUR002)
4. Neureut, „Steinfeld“, Luftbildbefund, vorgeschichtliches Grabhügelfeld?, archäologische Verdachtsfläche (NEUR001)
5. Eschelbach, „Engertsfeld“: neolithische Siedlung, archäologische Verdachtsfläche (ESCH001)
6. Obersöllbach, „Hoffeld“: bronzezeitliche Siedlung?, archäologische Verdachtsfläche (OBER001)
7. Langensall, „Greut“: neolithische Siedlung, archäologische Verdachtsfläche (KIRCH001)
8. Kleinhirschbach, Luftbildbefund, vorgeschichtliche Siedlung?, archäologische Verdachtsfläche (KLEI001)

#### Gemeinde Kupferzell

1. Westernach, Beltersrot „Pfaffen Klinge“: vorgeschichtliche? Abschnittsbefestigung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (WEST001)
2. Mangoldsall, „Klinge“: neolithische Siedlung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (MANG003)
3. Mangoldsall, „Steinig“: mesolithische Siedlung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (MANG001)
4. Mangoldsall, Knaben“: mesolithische Siedlung, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (MANG002)
5. Feßbach, Rüblingen „Klinge“: merowingerzeitliches Reihengräberfeld, archäologische Verdachtsfläche (FESS001)
6. Feßbach, Rüblingen, „Eichholz“: Vorgeschichtliches Grabhügelfeld, drei Hügel sind in die TK 25 eingetragen, Kulturdenkmal nach § 2 DSchg (FESS002)